

A N T R A G

CDU-Fraktion

Gegenstand:

Lückenschluss des Gehwegs und der Beleuchtung auf der Tronitzer Straße

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. den Gehweg an der Tronitzer Straße zwischen dem Ende der Wohnbebauung und der Stadtgrenze einseitig einschließlich entsprechender Straßenbeleuchtung herzustellen.
2. die Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit zwischen den beiden Ortseingangsschildern Dresden und Heidenau auf 50 km/h zu prüfen und gegebenenfalls eine entsprechende Beschilderung vorzunehmen, solange kein Gehweg vorhanden ist. Der Stadtrat ist über das Ergebnis der Prüfung bis 31. Mai 2017 zu informieren.

Beratungsfolge

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Ortsbeirat Leuben		öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Die Tronitzer Straße verbindet den Dresdner Ortsteil Zschieren mit Heidenau. Der Hauptverkehrsstraße fehlen derzeit ein Fußweg sowie eine Beleuchtung zwischen dem Ende der Wohnbebauung und der Stadtgrenze zu Heidenau. Fußgänger sind gezwungen, auf der viel befahrenen Straße Richtung Heidenau zur Bus- und S-Bahnhaltestelle sowie den einzig naheliegenden Einkaufsmöglichkeiten zu laufen.

Der derzeitige Zustand ist vor allem in der dunklen Jahreszeit eine nicht hinnehmbare Gefährdung und sollte umgehend beseitigt werden. Auf dem Seitenstreifen verstecken sich, vom Gras überwuchert, noch immer Baumstümpfe, die ein Ausweichen auf den engen Pfad neben der Straße ausschließen. Erschwerend kommt hinzu, dass Autofahrer die Möglichkeit ausnutzen, deutlich über 50 km/h auf der Strecke zwischen den Ortseingangsschildern zu fahren. Dies erhöht die Gefahr für Fußgänger und Fahrradfahrer zusätzlich.

Die Stadtverwaltung hat bereits mehrfach die Ertüchtigung in Aussicht gestellt und die Notwendigkeit selbst untermauert. Ein Angebot der Anwohner, gemeinsam mit einem ansässigen Garten- und Landschaftsbauer per Sachspende den Gehweg herzurichten, wurde von der Stadt 2015 abgelehnt und die Realisierung in Aussicht gestellt.

Im Zuge der Haushaltsberatungen sind zusätzliche Mittel für Fußwege und das Nebenstraßennetz bereitgestellt, die zur Deckung der Maßnahme herangezogen werden sollen, sofern die Stadtverwaltung keine anderen Deckungsmöglichkeiten innerhalb des Straßen- und Tiefbauamtes für günstiger erachtet.